

■ Lagebericht zum 31. Dezember 2013

Aufsichtsrat	Peter Brandt, Bahrenfleth Uwe Möller, Seestermühe Bernd Schwartkop, Krempdorf	Landwirt Landwirt Landwirt	Vorsitzender stellv. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Drews Sönke Steckmeister Heiko Thoms		
Verwaltung	Kirchdorf 40 • 25335 Neuendorf Telefon 041 21 / 2 39 50 Telefax 041 21 / 2 53 87		

■ A. Allgemeine Rahmenbedingung

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2013, innerhalb ihres Geschäftsgebietes – Bundesländer – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg, die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

1. **Feuer-Versicherung**
 - a) **landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) **sonstige Feuerversicherung**
2. **Sturmversicherung**
3. **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
4. **Verbundene Hausratsversicherung**
5. **Leitungswasserversicherung**
6. **Glasbruchversicherung**
7. **sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 21 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen.

Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.

Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2013 nicht eingetreten.

■ B. Geschäftsverlauf

■ Ertragslage

■ Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres um 7,5 % von 12.355 T€ auf 13.282 T€. Die Zunahme erklärt sich durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors. Die Rückversicherungsbeiträge in Höhe von 9.559 T€ wurden vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen. Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 3.725 T€ (Vorjahr 3.474 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 3.583 im Vorjahr auf 8.571 gestiegen. Verantwortlich für die ungewöhnlich hohe Zahl der Schadenfälle waren die Sturmereignisse vom Oktober und Dezember des Geschäftsjahres. Auf den Bereich Sturm als Einzelsparte entfielen 1.146 Schäden und in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurden 4.582 Sturmschäden reguliert. Die Bruttoaufwendungen aus diesen Schäden beliefen sich auf 6.164 T€. Das entspricht ca. 45 % des gesamten Schadenaufwandes.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 6.570 T€ auf 13.417 T€. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen und der Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse verblieben für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 3.782 T€ (Vorjahr 2.012 T€).

Die Bruttoschadenquote betrug 101,0 % (Vorjahr 55,4 %). Die Nettoschadenquote Gj. 112,6 % (Vorjahr 65,6 %). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von 473 T€ (Vorjahr. 1.872 T€) zugeführt werden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 2.468 T€ auf 2.626 T€ und betragen 19,8 % der Bruttobeiträge (Vorjahr 19,9 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsprovision von 2.958 T€ verbleibt ein positiver Saldo von 332 T€ (Vorjahr 560 T€). Nach der Entnahme der Schwankungsrückstellung von 544 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 257 T€ (Vorjahr -32 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Fehlbetrag von 57 T€ (Vorjahr +232 T€) erwirtschaftet. Die Vermögenserträge abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich auf 191 T€. Dieses ist vor allem auf den Rückgang der Kapitalerträge von 153 T€ und den um 80 T€ gestiegenen Aufwendungen für Kapitalanlagen zurückzuführen.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 378 T€ wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüber stehenden Erträge kompensiert.

Die Steueraufwendungen sind vor allem durch das höhere Körperschaftsteuerpflichtige Einkommen gestiegen. Der Verein hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss von 200 T€ erzielt. Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt.

■ Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

■ 1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge stiegen geringfügig um 2,1%. Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30% der Bruttobeiträge. Der Bruttoschadenaufwand verminderte sich durch die positive Schadenentwicklung von 1.842 T€ im Vorjahr auf 1.328 T€.

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von 920 T€ sowie des Nettoabwicklungsgewinnes von 23 T€ nahmen die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle um 149 T€ auf 385 T€ ab.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 382 T€ (Vorjahr 615 T€) zugeführt werden. Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 694 T€ weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von 447 T€.

Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 8 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 436 T€ (Vorjahr -27 T€).

■ 2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % erhöht. Der Schadenaufwand betrug bei einer Schadenquote von 318,0 % 689 T€.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr durch die zwei Herbststürme 1.146 (VJ 190) Schadenfälle gemeldet. Aufgrund der Ertragsentwicklung konnte im Berichtsjahr keine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen werden. Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 223 T€.

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von 153 T€ gewährt. Somit übersteigen die eigenen Verwaltungsaufwendungen die Rückversicherungsprovision um 70 T€. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 266 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein negatives Ergebnis von 276 T€ erzielt.

■ 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 764 T€ auf 7.201 T€.

Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf 5.213 T€. Bei einer Schadenquote von 118,5 % stieg der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf 8.529 T€.

Auch in dieser Sparte ist die negative Schadenentwicklung auf die zwei Herbststürme zurückzuführen. Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers nahm der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1.408 € auf 2.741 T€ zu.

Nach Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von + 304 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 2.437 T€. Eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung konnte nicht vorgenommen werden.

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um 137 T€ gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um

274 T€ höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen. Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung von 248 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Verlust von 61 T€ ausgewiesen.

■ 4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Der Nettobeitrag stieg durch Neuaufnahmen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen um 10 T€ auf 401 T€.

Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich im Berichtsjahr auf 61,5 % (Vorjahr 44,3 %). Beim Bruttoschadenaufwand war ein Zuwachs von 256 T€ auf 823 T€ zu verzeichnen. Durch den Bruttoabwicklungsgewinn von 137 T€ sank der Bruttoschadenaufwand auf 686 T€ (Vorjahr T€ 495).

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 213 T€. Die Ertragslage erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von 91 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 281 T€ liegen geringfügig unter den eigenen Verwaltungskosten von 288 T€. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 22 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 104 T€.

■ 5. Leitungswasserversicherung

Der Nettobeitrag von 54 T€ entspricht dem des Vorjahres.

Bei einer Nettoschadenquote von 72,2 % (Vorjahr 88,9 %) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 39 T€. Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 5 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 20 T€, das entspricht 11,1 % der Bruttobeiträge.

■ 6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 2,8 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen somit von 213 T€ auf 219 T€. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 66 T€ (Vorjahr 64 T€).

Bei einer Nettoschadenquote von 36,2 % ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 24 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 68 T€ und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 46 T€ wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 20 T€ erzielt.

■ 7. Sonstige Versicherungszweige

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst. Die Brutto- bzw. Nettobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % vermindert. Die Abwicklungsergebnisse überstiegen die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres um 5 T€.

Die Rückversicherungsprovisionen von 7 T€ reichten zur Kompensation der eigenen Verwaltungskosten von 9 T€ nicht aus.

Es wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 14 T€ (Vorjahr 7 T€) erwirtschaftet.

■ Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

Posten	Einheit	Gesamt	Feuer	Sturm	VGv	VHV	Leitungs-Wasser	Glasbruch	Übrige VZ
Brutto-Beitragseinnahmen GJ	T€	13.282	3.288	1.020	7.201	1.337	181	219	36
Brutto-Beitragseinnahmen VJ	T€	12.355	3.219	989	6.437	1.281	179	213	37
Veränderung gegenüber VJ.	%	+7,5	+2,1	+3,1	+11,9	+4,4	+1,1	+2,8	-2,7
Rückversicherungsbeiträge GJ	T€	9.559	2.302	803	5.213	936	127	153	25
Rückversicherungsbeiträge VJ	T€	8.883	2.253	779	4.661	890	125	149	26
Veränderung gegenüber VJ.	%	+7,6	+2,2	+3,0	+11,8	+5,2	+1,6	+2,7	-3,8
Brutto-Schäden des GJ.	T€	13.418	1.329	2.482	8.529	823	160	88	7
Brutto-Schäden im VJ.	T€	6.847	1.843	233	3.934	567	154	97	19
Abwicklungsergebnis im GJ.	T€	-1.189	-57	-32	-896	-137	-30	-15	-22
Abwicklungsergebnis VJ.	T€	-672	-133	-34	-408	-72	-11	-12	-2
Brutto-Schadenquote des GJ.	%	101,0	40,4	243,4	118,5	61,5	88,0	40,3	20,0
Brutto-Schadenquote des VJ.	%	55,4	57,2	23,5	61,1	44,3	86,4	45,7	51,1
Netto-Schadenquote des GJ.	%	112,6	41,3	323,0	137,9	64,9	92,2	45,4	21,7
Netto-Schadenquote des VJ.	%	65,6	59,8	35,2	75,0	50,5	99,0	58,4	65,3
Anzahl Schäden GJ.	Stck	8.571	68	1.146	6.590	477	93	191	6
Anzahl Schäden VJ.	Stck	3.583	62	190	2.540	481	108	187	15
Ergebnis vor Schwank.Rückst. GJ.	T€	+287	+428	-542	-309	+82	+20	+20	+14
Ergebnis vor Schwank.Rückst.VJ.	T€	+79	-29	-8	+70	-6	+10	+35	+7
Veränder. Schwank.Rückst. GJ.	T€	544	+8	+266	+248	+22	0	0	0
Veränder. Schwank.Rückst. VJ.	T€	-111	+2	-11	-95	-7	0	0	0
Sparten-Ergebnisse Gesch.Jahr	T€	243	+436	-276	-61	+104	+20	+20	+14
Sparten-Ergebnisse Vorjahr	T€	-32	-27	-19	-25	-13	+10	+35	+7
Bestand Rückstellung für BRE	T€	3.613	1.680	489	1.058	386	0	0	0
Auszahlung im Gj.	T€	790	568	97	6	119	0	0	0

■ C. Vermögens- und Finanzlage

Die Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 11.682.815,05 € (Vorjahr 11.634.740,99 €). Der Durchschnittsertrag betrug abzüglich der laufenden Aufwendungen 1,8 % (Vorjahr 2,1 %). Der Jahresüberschuss von 200.000,00 € wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Zahlungsstromschwankungen können frühzeitig durch den laufenden Abgleich mit der Finanzplanung entdeckt werden.

Unsere Garantiemittel (Verlustrücklage und Schwankungsrückstellungen) betragen insgesamt 5.943 T€, dieses entspricht 159,6 % unseres Selbstbehaltsbeitrages.

■ D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

■ E. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, Risiken, die sich aus der Wertänderung bei Kapitalanlagen ergeben sowie das Ausfallrisiko eines Rückversicherers. Das operationelle Risiko insbesondere hinsichtlich der IT wird durch Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen im Risikohandbuch beschrieben.

Die Risiken, die die jeweiligen Funktionsbereiche betreffen, stellen wir regelmäßig in einem Risikobericht detailliert dar. Positive wie negative Entwicklungen können so zeitnah entdeckt und ggf. behoben werden.

Versicherungstechnisches Risiko:

Versicherungstechnische Risiken bestehen insofern, als dass die im Voraus festgelegten Prämien zukünftige Entschädigungen sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abdecken müssen.

Diesem Tarifierungsrisiko begegnen wir durch die Heranziehung brachenüblicher kalkulatorischer Statistiken die durch unsere unternehmenseigenen Erfahrungswerte ergänzt werden. Die Ergebnisse permanenter Analysen der Schadenentwicklung fließen in unsere aktuelle Zeichnungspolitik und Tarifikalkulation ein. Die Kontinuität unserer Beitragsrückerstattungen belegt unser hohes Risikobewusstsein.

Wir versichern Risiken in einer Region in der aufgrund des Klimawandels immer häufiger mit schweren Stürmen gerechnet werden muss. Die Sturmereignisse vom Oktober und Dezember belegen diese Annahme. Wir haben daher bereits vor Jahren unsere Sturmrückversicherung durch entsprechende Verträge aufgestockt um gegen diese Jahrhundertereignisse gewappnet zu sein.

Einen großen Raum nimmt der enge Kontakt und Erfahrungsaustausch mit unseren Rückversicherungspartnern ein. Durch laufenden, persönlichen Kontakt, insbesondere zum Kieler Rück sind wir stets über die aktuelle Schadenentwicklung innerhalb unseres Geschäftsgebietes informiert und können unsere Entscheidungen entsprechend ausrichten.

Unser Rückversicherungsschutz unterliegt einer ständigen Prüfung, insbesondere um sich ändernde Risikofaktoren rechtzeitig in den Rückversicherungsschutz einfließen zu lassen. Neben einer obligatorischen Quotendeckung von 70 % bis 75 % besteht für das Sturm und Leitungswasserrisiko ein Stop-loss-Vertrag.

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2004 bis 2013 zu ersehen:

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
%	63,8	51,9	50,5	41,8	63,9	45,4	63,9	47,6	55,4	101,0

Ein Reserverisiko kann darin liegen, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko begegnen wir durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen.

Die Stückzahl und die Höhe des Reservierungsvolumens sind bezogen auf die Größe unserer Gilde relativ gering. Durch eine genaue Bewertung zurückgestellter Schadenfälle werden größere Abwicklungsverluste vermieden.

Im Großschadenbereich liegen uns von allen Vorgängen Sachverständigengutachten zur Bildung der Rückstellungen vor, es kann in diesen Fällen nur durch gerichtliche Auseinandersetzungen zu Veränderungen kommen.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2004 bis 2013 dar.

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
T€	472	369	221	402	354	500	368	548	672	1.189

Kapitalanlagerisiko

Kapitalanlagen- und Liquiditätsrisiken steuern wir in Vorausschauplanungen in enger Abstimmung mit unseren Haus- und Depotbanken. Die Anlagen sind unter Beachtung der Anlageverordnung zur Mischung und Streuung ausschließlich bei Schuldnern mit anerkannter Bonität gezeichnet.

Derivate Finanzinstrumente werden von uns nicht eingesetzt. Das Bonitätsrisiko schätzen wir aufgrund unserer Anlagestruktur als sehr gering ein. Mit Hilfe von Zinsszenarien auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven wird das Zinsänderungsrisiko laufend innerhalb eines Geschäftsjahres bewertet.

Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Anlagen ist ein permanenter Liquiditätsfluss gewährleistet.

Forderungsausfallrisiko

Ein Forderungsausfallrisiko von wesentlicher Bedeutung wäre lediglich aus Abrechnungsforderungen aus unserem Rückversicherungsgeschäft zu unterstellen.

Aufgrund der guten Bonitätskriterien unserer Rückversicherungspartner Kieler Rück und Münchener Rück messen wir diesem Risiko jedoch eine eher untergeordnete Bedeutung zu.

Operatives Risiko

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben.

Die relativ überschaubare Größe unserer Gilde bringt es mit sich, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat in alle Bereiche und Arbeitsabläufe des Geschäfts involviert sind. Darüber hinaus bestimmen klare Vollmachtregelungen und Anweisungen an die Mitarbeiter unser internes Kontrollsystem.

Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne zeigt. Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

■ F. Ausblick

Aufgrund unserer engen mitgliederorientierten Ausrichtung sehen wir gute Chancen unsere Bestände auszubauen.

In unseren Wachstumssparten Verbundene Wohngebäudeversicherung, Verbundene Hausratversicherung in Verbindung mit der Vermittlung der von uns nicht selbst betriebenen Sparten, sehen wir weiterhin sehr gute Entwicklungschancen.

Die gesamten Beitragseinnahmen lagen über dem Zielwert 2013. Die Schadenquote übertraf aufgrund der Sturmereignisse deutlich unseren Erwartungen. Die Kostenquote sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig.

Bei einer unveränderten Zuführung zur Verlustrücklage fiel die Beitragsrückerstattung geringer als geplant aus. Für 2014 rechnen wir mit weiter steigenden Beitragseinnahmen und einem durchschnittlichen Schadenverlauf.

Bei einer angemessenen Aufstockung der Verlustrücklage wird eine gegenüber 2013 höhere Beitragsrückerstattung angestrebt.

■ Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

■ Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	€	€	€	Vorjahr T€	Passiva	€	€	€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen			118.716,00	134	A. Eigenkapital 1. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gem. § 37 VAG Stand 01.01.2013 Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	5.200.000,00	5.400.000,00	5.400.000,00	5.200
B. Kapitalanlagen I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		890.107,73		935	2. Bilanzgewinn	200.000,00	0,00		
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen		119.435,41		119	B. Versicherungstechnische Rückstellungen I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1. Bruttobetrag 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.303.014,93		2.796	
III. Sonstige Kapitalanlagen 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.920.846,41			1.877	II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung 1. Bruttobetrag 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	111.493,65	7.191.521,28	52	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.706.660,21			6.149		3.612.660,60		3.930	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.045.765,29	10.673.271,91	11.682.815,05	2.554	III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,00	3.612.660,60	0	
C. Forderungen I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:							543.885,00	11.348.066,88	1.088
1. Versicherungsnehmer		2.472,47		1	C. Andere Rückstellungen				
2. Versicherungsvermittler		0,00		4	I. Steuerrückstellungen		94.559,00		44
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.930.532,45		1.947	II. Sonstige Rückstellungen		87.421,00	181.980,00	82
III. Sonstige Forderungen		7.241,72	3.940.246,64	1	D. Andere Verbindlichkeiten				
D. Sonstige Vermögensgegenstände I. Sachanlagen und Vorräte		241.581,46		291	I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand		1.718.739,54		462	1. Versicherungsnehmer		789.069,14		1.443
III. Andere Vermögensgegenstände		16.821,02	1.977.142,02	16	2. Versicherungsvermittler		1.294,58		0
E. Rechnungsabgrenzungsposten I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		90.525,86		89	II. Sonstige Verbindlichkeiten		92.276,52	882.640,24	48
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.241,55	93.767,41	7	davon aus Steuern: € 24.885,98 im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.082,93				
			<u>17.812.687,12</u>	<u>14.586</u>				<u>17.812.687,12</u>	<u>14.586</u>

■ Gewinn- und Verlustrechnung

(für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013)

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	€	Vorjahr T€	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			13.282.086,57		12.355	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			-9.559.516,42	3.722.570,15	-8.883	3.472
2. Sonstige vers. techn. Erträge für eigene Rechnung				2.726,23		2
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	7.721.272,89				5.878	
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.386.579,64	-665.306,75			-4.179	1.699
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	4.507.409,01				298	
bb) Anteil der Rückversicherer	-59.581,38	4.447.827,63		3.782.520,88	15	313
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				473.320,79		1.872
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			2.626.546,85		2.468	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-2.958.024,05	-331.477,20	-3.028	-560
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				88.660,11		71
7. Zwischensumme				-287.728,20		79
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				544.440,00		111
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				256.711,80		-32
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.422,00				67	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	254.908,00	323.330,00			279	
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			49	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		58.090,00	381.420,00		139	534
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		50.876,49			46	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		136.218,05			64	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.000,00	190.094,54	191.325,46	0	110
3. Sonstige Erträge			408.378,97		371	
4. Sonstige Aufwendungen			501.613,59	-93.234,62	461	-90
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				+354.802,64		+302
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			140.314,62		88	
7. Sonstige Steuern			14.488,02	154.802,64	14	102
8. Jahresüberschuss				200.000,00		200
9. Gewinnvortrag aus den Vorjahren				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				200.000,00		200
11. Bilanzgewinn				0,00		0

■ Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände waren nicht vorhanden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear oder orientieren sich an den steuerlich gebotenen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341 b i.V.m. § 253 Abs. 4 S. 4 HGB nach dem Niederstwertprinzip bewertet worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis Euro 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 150,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde gem. § 250 Abs. 1 HGB aktivisch gebildet. Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttowerten.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

■ Die Verlustrücklage

gemäß § 37 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand 01. Januar 2013	5.200.000,00 €
Zuführung in 2013	200.000,00 €
Stand 31. Dezember 2013	5.400.000,00 €

■ Entwicklung der Aktivposten

	Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte GJ.
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	134	40				55	119
CI Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	935	6		0		51	890
CII Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
CIII Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.877	60		0	0	16	1.921
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.149	2.110		1.483	0	69	6.707
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen							
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.554	0		508			2.046
5. Summe C. III	10.580	2.170		1.991	0	85	10.674
Insgesamt	11.768	2.216		1.991	0	191	11.802

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 472 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Vergleichswertverfahren 1.708 T€.

Der Zeitwert der sonstigen Kapitalanlagen beträgt unter Berücksichtigung der Marktpreise 10.766 T€.

■ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2013

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.336	1.433
2. Löhne und Gehälter	924	981
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	193	204
4. Aufwendungen für Altersversorgung	20	24
5. Aufwendungen insgesamt	2.473	2.642

■ Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		Gesamt	Feuer	Sturm	VG	VHV	LW	Glasbruch	SVZ
		TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
a) gebuchte Brutto-Beiträge ^{*)}	Geschäftsjahr	13.282	3.288	1.020	7.201	1.337	181	219	36
	Vorjahr	12.355	3.219	989	6.437	1.281	179	213	37
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäftsjahr	3.723	986	217	1.988	401	54	66	11
	Vorjahr	3.472	966	210	1.777	390	54	64	11
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäftsjahr	12.229	1.272	2.451	7.634	686	129	72	15
	Vorjahr	6.175	1.709	199	3.525	495	144	85	18
d) Brutto-Aufwendungen für den Vers. Betrieb	Geschäftsjahr	2.626	448	223	1.557	288	33	68	9
	Vorjahr	2.468	445	214	1.420	279	33	68	9
e) Rückversicherungssaldo	Geschäftsjahr	+2.208	-518	+1.111	+1.856	-156	+2	-59	-28
	Vorjahr	-1.348	-249	-163	-713	-203	+9	-25	-4
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäftsjahr	243	+436	-276	-61	+104	+20	+20	+14
	Vorjahr	-32	-27	-19	-25	-13	+10	+35	+7
g) versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen	Geschäftsjahr	11.460	2.656	2.178	5.617	951	38	19	1
	Vorjahr	7.814	2.585	916	3.294	910	56	30	23
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäftsjahr	7.303	616	1.689	4.559	381	38	19	1
	Vorjahr	2.796	350	64	1.982	291	56	30	23
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäftsjahr	544	260	0	0	184			
	Vorjahr	1.088	368	266	248	206			
i) Anzahl der mind. 1-jährigen Versich.-Verträge	Geschäftsjahr	93.548	19.713	18.263	35.899	11.456	2.236	5.357	624
	Vorjahr	88.494	18.502	17.025	33.432	11.329	2.243	5.303	660

^{*)} = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen.

■ Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

■ a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	9	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	6
teilzeitbeschäftigt	6	Zahl der Arbeitnehmer gesamt	21

■ b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Drews, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende –
 Heiko Thoms, Versicherungskaufmann – stellvertr. Vorsitzender –
 Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

■ **c. Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Peter Brandt, Landwirt – Vorsitzender –
Uwe Möller, Landwirt
Bernd Schwartkop, Landwirt

■ **d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 14,8 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

■ **e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften**

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2013 von 35.035,98 €. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Gewinn von 6.535,19 € erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir ein positives Ergebnis. Der beizulegende Zeitwert entspricht den entstandenen Anschaffungskosten.

■ **f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Abschlussprüfungsleistungen	35 T€
Andere Bestätigungsleistungen	0 T€
Steuerberatungsleistungen	2 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

■ **g. Haftungsverhältnisse**

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden nicht. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

Neuendorf, den 28. April 2014

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG

Der Vorstand



Claudia Drews



Heiko Thoms



Sönke Steckmeister

■ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsunternehmens.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsunternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pinneberg, 30. April 2014

Dr. Hilliger & Bremer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Carl-Ulrich Bremer
Wirtschaftsprüfer

■ Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2013 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Hilliger und Bremer GmbH, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 12. Mai 2014

Peter Brandt, Vorsitzender

■ 200 Jahre Neuendorfer Brand-Bau-Gilde

2013 ist für unsere Gilde ein besonderes Jahr. Wir können auf eine 200-jährige Geschichte zurückblicken. Dieses ist für uns ein Grund im Folgenden einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Zeit von der Gründung bis zum Jubiläumsjahr zu geben.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Vertrauensfrauen, Vertrauensmännern, unseren Vermittlern sowie den befreundeten Gilden für die gute Zusammenarbeit.

Wir werden auch in Zukunft den erfolgreichen Wachstumskurs in unserem regionalen Geschäftsbereich fortsetzen.

■ Seit 1813: Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde

Vor 200 Jahren waren eine schnellere und wirksamere Hilfe, sowie eine genauere Kontrolle in allen Brandangelegenheiten der Grund für die Gründung der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde. Rechte und Pflichten der Gildemitglieder wurden in genau ausgearbeiteten Satzungen in einer Gilderolle festgelegt.

Seinerzeit befand sich die Gemeinde Neuendorf im Besitz des Grafen Christan zu Stolberg. Nachdem der Adelsherr seine Zustimmung zum Geschäftsbetrieb gegeben hatte, wurde die Vereinigung unter dem Namen „Große Neuendorfer Brand-Bau-Gilde“ gegründet, mit folgenden Männern in der Geschäftsleitung: als Ältermann der Hofbesitzer Klaus Kahlcke, als Gildeschreiber Ernst Suhl sowie mehrere Geschworene.

Wir nennen diese Personen namentlich, weil hinter diesen Namen große Verdienst für den erfolgreichen Aufbau unserer Vereinigung stehen. Denn es gehört zur Tradition der Gilde, dass solche Namen niemals vergessen werden.

Das betrifft ebenfalls die Frauen und Männer, die in fortlaufender Amtsfolge bis heute am Wachstum und Erstarben unserer Gilde maßgeblichen Anteil hatten und haben.

Ältermänner / Aufsichtsräte		Gildeschreiber / Geschäftsführer	
1813 – 1825	Klaus Kahlcke	1813 – 1818	Ernst Suhl
1825 – 1851	Hermann Magens	1818 – 1835	Peter Evert
1851 – 1878	Claus Magens	1835 – 1860	J. Thormählen
1878 – 1891	Hermann Magens	1860 – 1882	Thies Gerdt
1891 – 1924	Viktor Magens	1882 – 1913	Claus Meyn
1924 – 1939	Jakob Magens	1913 – 1919	Carl Meyn
1939 – 1945	Eduard Magens	1919 – 1925	Viktor Dölling
1945 – 1990	Jakob Magens	1925 – 1953	Karl Meyn
1990 – 1994	Hermann Röpcke	1953 – 1967	Thies Lohmann
1994 – heute	Peter Brandt	1967 - 2010	Helmut Drews
		2010 – heute	Claudia Drews

Im Folgenden geben wir einen kurzen geschichtlichen Ablauf von der Gründung bis heute sowie einige Hinweise auf Schadenereignisse.

Denken wir an das Gründungsjahr unserer Gilde 1813 zurück. Napoleon hatte gerade die Völkerschlacht verloren.

Schleswig Holstein einschl. der Stadt Altona und Hamburg standen unter dänischer Verwaltung. Hamburg war nach Kopenhagen die zweitgrößte Stadt des dänischen Königreiches.

Die dänische Vorherrschaft bestand seit dem Jahr 1460 sie reichte bis zum Deutsch Dänischen Krieg 1864. Dazwischen gab es noch von 1848 bis 1851 den Schleswig Holsteinschen Krieg, damals versuchten deutschgesinnte Schleswig Holsteiner die dänische Oberhoheit zu beenden.

Das ging zunächst schief. Erst nach dem Deutsch Österreichischen Krieg 1866 wurde Schleswig Holstein 1867 als ganzes eine preußische Provinz.

1920 wurden durch die Pariser Verträge das nördliche Schleswig Dänemark und der südlichen Teil mit Flensburg Deutschland zugeschlagen.

Unsere Neuendorfer Band-Bau-Gilde ist zurückzuführen auf die im Jahr 1535 gegründete Kollmar-Neuendorfer Gilde. Seinerzeit taten sich erstmals Neuendorfer Bauern zusammen um sich im Brandfall gegenseitig zu helfen.

Wenn der Hof abbrannte beteiligten sich alle Gildebrüder am Wiederaufbau. Am Anfang mit der Lieferung von Holz und Baumaterial, Stroh und Getreide für die verloren gegangene Vorräte.

Erst nach der Reformation, wurde mit Geld geholfen. Damals ging man nach einem Brand von Haus zu Haus und sammelte entsprechende Mittel zum Wiederaufbau ein.

1740 wurden auf Erlass des Dänenkönigs die Gilden teilweise aufgelöst. Schutz boten sogen. Feuersozietäten.

1813 fassten einige Ansässige des damaligen Gutes Neuendorf und der benachbarten Güter den Entschluss aus dieser Sozietät auszutreten und eine sogen. Große Neuendorfer Brand-Bau-Gilde zu errichten.

Anlass hierfür war, dass infolge jährlicher Preissteigerungen von, Baumaterialien einigen Brandgeschädigten nicht mehr ausreichend geholfen werden konnte.

Ferner wollte man in allen Brandangelegenheiten eine genauere Kontrolle führen Unregelmäßigkeiten vorbeugen und die benötigten Hilfeleistungen schneller und sicherer bewerkstelligen.

Es wurde eine Gilderolle verfasst, diese hat der damalige Besitzer des Gutes Neuendorf, der Graf zu Stolberg genehmigt.

Mit 300 Mitgliedern begannen die Aktivitäten.

Das Geschäftsgebiet umfasste, die Gemeinden Neuendorf, Kollmar Seestermühle, Engelbrechtesche Wildnis. 1815 kamen Horst und Heiligenstedten dazu. Bis 1835 umfasste das Geschäftsgebiet das Land Holstein einschl. Süderdithmarschen außer dem Herzogtum Lauenburg.

1858 wurden als herausragende Schöpfungen der Neuendorfer Brand-Bau-Gilden sogen.

Gefahrenklassen eingeführt.

Es wurde beschlossen, dass Mühlen, Ziegeleien, Brennereien, Fabriken, Gebäude in denen sich Darren befanden den doppelten Beitrag bezahlen mussten.

Das in Zukunft solche Gebäude nicht mehr aufzunehmen sind und das diese Gebäude ab 1859 zu jeder Zeit aus der Gilde ausgeschlossen werden konnten.

Der Erfolg unserer Gilde und der Gilden in Schleswig Holstein ist auf vier Faktoren zurückzuführen die schon 1813 festgeschrieben wurden.

Die Gilden kommen ihren Aufgaben immer prompt nach und genießen das volle Vertrauen der Landbevölkerung. Die Zugehörigkeit zu einer Gilde ist gleichsam Tradition. Die Vorstandsmitglieder der Gilden besitzen Achtung und das Vertrauen der Gildemitglieder.

Die Gilden liegen mit ihren Beitragssätzen günstiger als die Sozilitäten. Alles Grundsätze nach denen wir auch heute noch handeln.

Bis zum Jahr 1967 veränderte sich die Struktur unserer Gilde nicht wesentlich.

Die Mitgliederzahl betrug 4.500.

Bis dahin waren alle Organe ehrenamtlich tätig.

Versichert waren überwiegend landwirtschaftliche Betriebe.

1967 wurde erstmalig ein hauptamtlicher Geschäftsführer eingestellt.

Am Ortseingang von Neuendorf stand ein kleines reethgedecktes Haus. Dort befand sich das Büro der Gilde in der Größe von 16 qm.

Wenn wir heute das Büro der Neuendorfer betreten, treffen wir auf 21 motivierte Kolleginnen und Kollegen die ihrer Arbeit auf einer doch erheblich vergrößerten Bürofläche nachgehen. Technik und Ausstattung entsprechen den Anforderungen einer modernen Verwaltung.

Unsere Gilde hat sich prächtig entwickelt. Heute verwalten wir 45 tausend Mitglieder mit fast 90 tausend Verträgen und tausende von vermittelten Verträgen aus dem Fremdgeschäft.

Unser Geschäftsgebiet umfasst mittlerweile den Norden unserer Republik einschließlich Berlin. Eine Ausdehnung auf das gesamte Bundesgebiet ist nicht geplant.

Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde kann in der heutigen Zeit überleben, wenn sie sich immer daran erinnert dass sie ein regional tätiger Versicherungsverein mit einem auf die Bedürfnisse der Mitglieder abgestimmten Spartenmix ist.

Unsere Stärken liegen in der schnellen Abwicklung aller geschäftlichen Vorgänge einschl. einer fairen Schadenbearbeitung. Das beinhaltet immer einen persönlichen Kontakt zum Mitglied.

Abschließend einige herausragende Daten und Ereignisse.

1962 Sturmflut

1967 Anfang 1967 wieder eine große Sturmflut. Danach wurde die bisher beitragsfreie Sturmversicherung als selbständiger Versicherungszweig eingeführt. Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers.

1968 wieder einmal Sturm diesmal mit Beitrag, Fertigstellung des Geschäftshaus in Neuendorf

1969, Vermietung eines Raumes an die hiesige Sparkasse, Einführung der ersten EDV Lochkarten in Zusammenarbeit mit der Sparkasse

1973 Sturmflut

1973 Einführung der Verbundenen Wohngebäude und Verbundenen Hausratsversicherung

1974 Einführung der Weidetierdiebstahlversicherung und Leitungswasserversicherung

1976 Sturm Capella am 03. Januar

1980 Drei größere Sturmereignisse.

1990 Stürme Vivian und Wiebcke

1993 Sturm, seit Jahres wieder einmal ein guter Schadenverlauf in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung

1994 großer Verein, Einsetzung eines Aufsichtsrates

1996 Erweiterungsbau

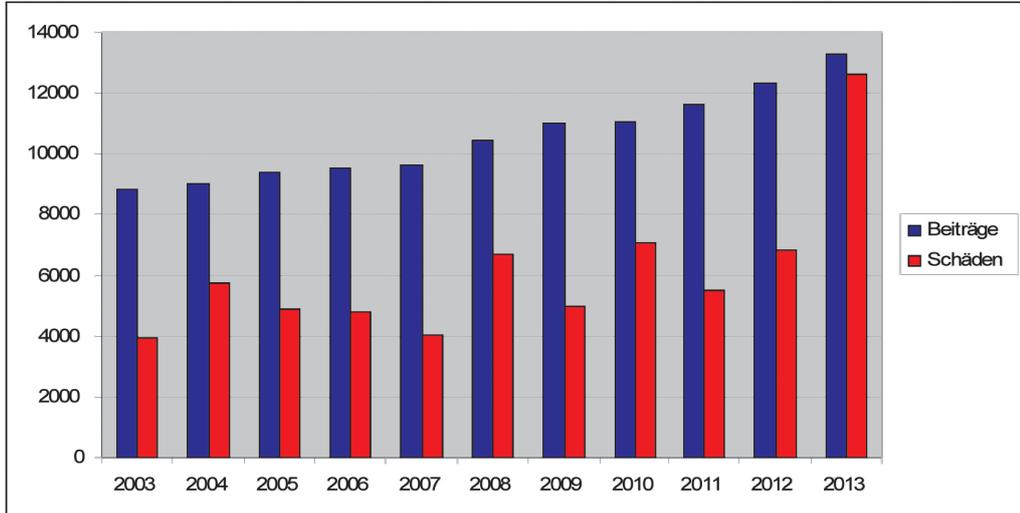
1999 Sturm Anatol am 3. Dezember und am 26. Dezember Sturm Lothar

2007 Kauf der GmbH in Tornesch Sturmschaden Kyrill am 18. Januar.

2013 durch die Stürme „Christian“ und „Xaver“ das schadenträchtigeste Jahr in der Geschichte unserer Gilde.

■ Entwicklung der letzten Jahre

■ Beiträge und Schäden in T€



■ Mitglieder und Vertragsentwicklung

